

Schlüsselübergabe in der neuen Cafeteria



Altersheimleiter Steven Weill (links) übernimmt symbolisch den Schlüssel von Architektin Sabina Hubacher und den Bauleitern Stephan Hagenunger und Mike Spannagel von Lumo Architekten.

Bei einem Apéro wurden gestern symbolisch die Schlüssel für den Erweiterungsbau des Alters- und Pflegeheims Unteres Aaretal übergeben.

DÖTTINGEN (chr) – Diese Woche ist an der Hauptstrasse 60 so einiges los. Mit etwas Verspätung wurde nämlich der Neubau des künftig «Aareperle» genannten Alters- und Pflegeheims Unteres Aaretal der Heimleitung übergeben. Institutionsleiter Steven Weill erhielt dabei von der Architektin Sabina Hubacher und den Bauleitern Stephan Hagenunger und Mike Spannagel von Lumo Architekten einen symbolischen, aus Brot gebackenen Schlüssel überreicht. Bei einem Glas Döttinger Wein wurde dann in den Räumen der neuen Cafeteria auf eine gute Zukunft angestossen. Mit dabei waren Mitarbeitende des Altersheims und Mitglieder des Heimvorstands.

Das «Kind» loslassen

«Ich habe Freude daran, dass der Neubau so klar, offen und freundlich ist», sagte Architektin Sabina Hubacher. Sie hoffe, dass ihre Architektur dazu beitrage, dass sich die Bewohner hier wohlfühlen. Die Leute blieben hier im Dorf und seien «nicht irgendwo am Waldrand untergebracht», wie das bei ande-

ren Projekten der Fall sei. «Wir lassen das Kind jetzt los und wünschen ihm ein gutes und langes Leben», sagte Hubacher.

Mike Spannagel von Lumo Architekten sprach von einem «gefremten Haus». Sein Mitarbeiter Stephan Hagenunger, der als Bauleiter im Einsatz steht, lobte die gute Zusammenarbeit mit der Heimleitung.

Sie und Mitarbeitende, wie Andreas Knecht, Leiter Technik/Hausdienst, waren es, welche einen entscheidenden Beitrag zur Sanierung und Erweiterung leisteten.

Cafeteria und Haupteingang an neuem Ort

«Ich habe eine Riesenfreude an diesem Haus», sagte Lili Knecht, Präsidentin des Heimvorstands. Sie habe schon viele positive Rückmeldungen erhalten. Und sie freue sich jetzt schon darauf, die sanierten Zimmer im Altbau zu sehen.

Mit dem Umzug der Bewohner in den Neubau, der mit Unterstützung einer externen Umzugsfirma und Zivilschutzkräften diese Woche über die Bühne geht, geht nämlich die Sanierung des Altbaus so richtig los, die bis Ende 2022 dauert. Nicht nur die Bewohner ziehen diese Woche um; auch der Haupteingang und der Empfang sind ab heute Mittwoch am neuen Ort. Ebenso die Cafeteria, die für externe Besucherinnen und Besucher täglich offensteht.